

Mia (im alten Leben Mirjana) ist heute 14 Tage in ihrem neuen Zuhause. Wir leben im Vogtland abseits vom Stadt- und Dorfgelärm und vom Straßenlärm etwas außerhalb mitten in der Natur. Wir haben hier lediglich 4 Nachbarn weit und breit. Mia wohnt jetzt auf einem 2700 qm großen Grundstück mit einem alten Bauernhaus mit Nebengebäude.

Es war schon erstaunlich, wie sie in der Übergabenacht ohne Murren und Knurren und Angst zu uns ins Auto gestiegen ist und sich uns anvertraut hat.

Nach 2 Stunden Fahrt waren wir nun Zuhause. Es war dann bereits hell und Mia hat erstmal zu Fressen und Trinken bekommen und wir sind dann mit ihr spazieren gegangen. Dabei erlebten wir einen Hund, der ganz ordentliche Manieren hat. Danach haben wir ihr das Grundstück gezeigt. Sie war sichtlich von Allem begeistert, am meisten jedoch von der Bergwiese mit vielen Gräsern und Blumen. Sie blieb an jeder Blüte stehen und schnupperte, danach hat sie ihre 5 Minuten bekommen und hat sich im Zickzack auf der Wiese ausgetobt.

Mia hat zum Schlafen einen ziemlich großen Zwinger mit massiven Schlafbereich. In das Wohnhaus darf sie auch, aber meistens will sie gar nicht rein. Sie ist den ganzen Tag auf dem Grundstück unterwegs und für jeden Blödsinn zu haben: Mäuse fangen, mit der Katze anbändeln, Löcher graben, Küken behüten, am Herrchen und am Frauchen rumlecken, im Weg liegen oder sich quer vor einen stellen (Hee spiel mit mir!), Brennholz kauen....

Sie hat schon nach wenigen Tagen angefangen, die Nachbarn und Spaziergänger zu verbellen. Sie beginnt also, ihren "Job" zu machen. Sie bemerkt alles. Daneben benimmt sie sich außerhalb vom Grundstück sehr gut. Da hat das ungarische Tierheim sehr gute Arbeit geleistet. Sie läuft ordentlich an der Leine und zieht nicht. Sie läuft sauber an der linken Seite. Kommandos beherrscht sie auch. Das deutsche "Sitz!" - Respekt nach Ungarn. Beim Leine anlegen setzt sie sich auf Fingerzeichen ordentlich hin. Manchmal ignoriert sie das "Komm Her!" - typisch Herdenschutzhund.

In den letzten 2 Wochen hatten wir Hochsommer. Beim Trinken habe ich manchmal geglaubt, sie braucht ein eigenes Wasserwerk. Napf bringt hier gar nichts. Ein alter Steinguttrug erfüllt die Aufgabe. Dagegen ist sie beim Fressen sehr zurückhaltend und oft bleibt was übrig, obwohl ich ihr nur 80% von der empfohlenen Futtermenge gebe. Sie bekommt als Trockenfutter "Bosch Maxi Adult" und als Nassfutter "Animonda Gran Carno Adult". Die Fütterungsumstellung war nach 4 Tagen erledigt. Abends gibt es noch ein rohes Ei, frisch aus dem Hühnerstall. Kämmen und Bürsten erträgt sie mit stoischer Gelassenheit.

Insgesamt sind wir sehr begeistert von unserem neuen Familienmitglied. Wir haben uns vieles komplizierter vorgestellt. Aber wie Sie uns schon vorher angekündigt haben: Mia ist eine ganz Liebe.

Leider habe ich derzeit nicht mehr Bilder von Mia. Ich sehe sie ja jeden Tag live.

Nette Grüße



